

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2014)

Rubrik: Verwaltung und Infrastruktur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltung

Im Rechnungs- und im Personalwesen gab es 2014 keine bedeutenden Veränderungen und besonderen Vorkommnisse. Die Tätigkeiten standen jedoch stark unter dem Einfluss der angespannten Finanzsituation.

Informatik

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Serverumgebung erneuert. Die verschiedenen physikalischen Server wurden virtualisiert und werden nun auf einem einzigen System betrieben, dessen Komponenten redundant ausgelegt sind. Dadurch wird ein effizienterer Betrieb erreicht und die Ausfallsicherheit erhöht.

In Bezug auf die Datenhaltung wurde die Situationsanalyse vertieft. Es bestätigte sich, dass die zahlreichen eingesetzten Datenbanken technisch und bezüglich Datensicherheit erhebliche Mängel aufweisen. Die in organisatorischer und technischer Hinsicht notwendige Bereinigung der gewachsenen Datenstrukturen stellt die Verantwortlichen der Informatik und der Sammlungen vor grosse Herausforderungen.

Bistro Steinhalle

Ende März 2014 gaben die ZFV-Unternehmungen die Räumlichkeiten des Bistro Steinhalle zurück, das sie während fast neun Jahren betrieben hatten. Nach einer Teilerneuerung wurde die Steinhalle Anfang Mai 2014 durch die neue Pächterin Steinhalle GmbH, eine Tochtergesellschaft der Ossobukko AG, wiedereröffnet. Die ansprechende Raumgestaltung und das attraktive Getränke- und Speisenangebot fanden rasch Anklang bei Museumsbesuchenden und anderen Gästen, die Frequenz entwickelte sich erfreulich.

Depots

Im Lauf des Jahres 2014 konnten drei kleinere, unzulängliche Aussendepots aufgehoben werden. Die Objekte wurden in einem neuen Depot in der Agglomeration Bern untergebracht. Dieses weist eine bessere Raumqualität auf, genügt aber den Anforderungen an die langfristige Aufbewahrung von Kulturgütern auch nicht umfassend und dient daher nur als Zwischenlösung.

Infrastrukturprojekte

Im Frühling 2014 wurde die im Vorjahr begonnene Vorstudie zur Sanierung des Altbaus vorgelegt. Sie zeigt auf, dass an dem in den 1890er-Jahren erstellten Gebäude erheblicher Sanierungsbedarf besteht, hauptsächlich in bauphysikalischer und energetischer Hinsicht sowie bezüglich Gebäudetechnik und behindertengerechter Erschliessung.

Aufgrund unkoordinierter baulicher und technischer Anpassungen, die im Lauf der Jahrzehnte vorgenommen worden waren, weist das Gebäude sehr komplizierte Strukturen auf. Für die Zukunft soll es wieder als Gesamtsystem verstanden und ausgelegt werden. Die beauftragten Architekten und Ingenieure gelangten zum Schluss, dass die Behebung der bestehenden Probleme und die langfristige Ertüchtigung des Gebäudes in einer Gesamtsanierung angegangen werden müssen.

Parallel zur Sanierungsvorstudie wurden auch Abklärungen und Planungen zur Depotsituation vorgenommen. Mit den Kulturgüterschutzräumen im Erweiterungsbau Kubus verfügt das Bernische Historische Museum über ein hochwertiges Depot, das flächenmässig aber nur einen geringen Teil des Bedarfs abdeckt. Der überwiegende Teil der Sammlungsbestände ist heute in verschiedenen Lagerräumen im Umkreis von bis zu 30 km um Bern untergebracht, was in konservatorischer und logistischer Hinsicht problematisch ist. Zudem gibt es keine geeigneten Werkstätten für die Konservierung und Restaurierung.

Insgesamt besteht in Bezug auf die Raumsituation für die Sammlungsbewahrung erheblicher Handlungsbedarf, wie Experten neben anderem schon im Rahmen der Peer Review 2013 festgestellt hatten (vgl. Jahresbericht 2013).

Anfang 2014 ging die Kündigung des Depots für die Ethnografische Sammlung ein, für welches somit 2018 ein geeigneter Ersatz zur Verfügung stehen muss. Dies gab Anlass, die Depotplanung insgesamt voranzutreiben. In Zusammenarbeit mit externen Sachverständigen wurden die Bedarfe in qualitativer und quantitativer Hinsicht spezifiziert und grobe Kostenschätzungen erstellt.

Mit der Sanierung des Altbaus und dem Zentraldepot stehen zwei gewichtige Themen im Raum, für die Lösungen gefunden werden müssen, damit das Museum seine Aufgaben langfristig erfüllen kann. Hinzu kommt die Problematik der Unterfinanzierung des laufenden Betriebs. Die Situation wurde den Verantwortlichen der Trägerschaft zur Kenntnis gebracht und soll in Zusammenarbeit mit ihnen in einer Gesamtsicht angegangen werden.